

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 10.07.2022

Lesejahr C 15. Sonntag

© Edith Furtmann 7/2022

Lied Gl 148 Komm her, freu Dich mit uns, tritt ein

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist uns ganz nahe

Herr, erbarme Dich.

In unseren Nächsten können wir Dir begegnen

Christus, erbarme Dich.

Hilf uns, unseren Nächsten zu erkennen und uns für die Schwachen einzusetzen.

Herr, erbarme Dich.

Lesung Dtn 30,9c-14

Lesung aus dem Buch Deuteronomium.

Mose sprach zum Volk: Der Herr wird dir Gutes tun. Denn du hörst auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, und bewahrst seine Gebote und Satzungen, die in dieser Urkunde der Weisung einzeln aufgezeichnet sind, und kehrst zum Herrn, deinem Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele zurück.

Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir.

Es ist nicht im Himmel, sodass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können?

Es ist auch nicht jenseits des Meeres, sodass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können?

Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.

Wort des Lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 383 Ich lobe meinen Gott

Evangelium Lk 10, 25-37

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit stand ein Gesetzeslehrer auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?

Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?

Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst.

Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben!

Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen.

Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber.

Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber.

Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie.

Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?

Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat.

Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Wenn da einer liegt, der zusammengeschlagen wurde: natürlich würden wir ihm helfen, Sie täten das, ich würde das machen, jeder und jede von uns. Hiermit könnte ich also aufhören. So etwas offensichtliches: dazu muss man nix mehr sagen.

Allerdings: ich denke schon, dass auch die Priester und Leviten helfen würden, sähen sie so etwas. Aber sie haben ihn nicht gesehen. Sie hatten es eilig, sie waren unterwegs, sie haben die Dringlichkeit nicht erkannt. Und damit stellt sich mir die Frage: Wer ist denn unser Nächster? Der Bettler auf der Straße – nicht schon wieder denke ich und gehe, mit Abstand, vorbei: wahrscheinlich ist das einer von denen, die da kommerziell sitzen und ausgenutzt werden? Die Nachbarin, die man nie mehr auf der Straße sieht? Ich könnte ihren Sohn ja mal ansprechen, ob es sinnvoll wäre, sie ab und zu zu besuchen. Aber ich kenne sie eigentlich nicht richtig: wäre das nicht viel zu aufdringlich? Die alte Tante, die dringend mal besucht werden sollte? Um ins Altenheim zu können braucht man einen Coronatest, das ist aufwendig und kostet jetzt auch noch Geld – und sie ist eh dement, sie wird es nicht merken oder sofort wieder vergessen. Die Armen vor Ort – kann ich da wirklich helfen? Will ich mich damit befassen? Ich spende doch auch an die Caritas, die sind da viel besser drin.

Oder doch vielleicht auch die, die im Mittelmeer ertrinken oder deren Lebensgrundlage vom Klimawandel zerstört wird – und die wir hier nicht haben wollen?

Sind nur Christen gemeint oder meinetwegen auch Juden, oder auch Muslime, Buddhisten, Atheisten?

Ich finde, diese Frage wird hier sehr schön beantwortet: auch und gerade der oder diejenige, die richtig weit entfernt von mir sind, entweder tatsächlich oder aber, weil sie so ganz anders leben als ich, die sind gemeint. Mein Nachbar auch, meine Verwandten, die, die in meiner Nähe sind. Alle, die in Not sind und meiner bedürfen. Ich muss mir halt Zeit nehmen, hinzuschauen. Dann werde ich sie auch erkennen.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 wir glauben an den Vater

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du rufst uns auf zur Nächstenliebe. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die sich auf der Flucht vor Krieg, Misshandlung, Terror, Hunger und Gewalt befinden und nach einer neuen Heimat suchen: lass dich auf Menschen treffen, die in ihnen ihren Nächsten sehen und helfen.

- Für unsere Politiker und alle die Verantwortung tragen in einem Europa, an dessen Rand Geflüchtete aus aller Welt abgewiesen werden, sterben oder in Lagern dahinvegetieren: lass sie erkennen, dass auch diese Menschen unsere Nächsten sind und unserer Hilfe bedürfen.
 - Für alle Menschen, die nur an sich selber denken, die ihre Hilfe und Solidarität aus Angst um ihren eigenen Komfort verweigern: lass sie erkennen, wie fruchtbar gegenseitige Hilfe sein kann auch für diejenigen, die helfen.
 - Für die vielen Menschen, die sich für andere einsetzen, oft gegen den Widerstand ihrer Umgebung: stärke sie in ihrem Tun.
 - Für die Menschen, die Dich nicht mehr finden in den Strukturen und Skandalen unserer Kirchen: Gib Dich ihnen zu erkennen und stärke sie im Glauben.
 - Für alle, die in diesen Wochen ihren wohlverdienten Urlaub genießen wollen: stärke sie an Leib und Seele
 - Wir beten auch für unsere Verstorbenen und für alle, die um sie trauern.
- Herr Jesus Christus, Du hast gesagt: das Höchste aber ist die Liebe. So lass auch in uns die Liebe zu unseren Mitmenschen stetig wachsen. Amen

Vater unser

Lied: GL 446 Lass uns in Deinem Namen, Herr

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten:

Guter Gott, Du hast uns in Deine Nachfolge gerufen. Wir sollen Deine Liebe weitergeben.

Dafür dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 742 Jetzt ist die Zeit 1, 3,7